

Nur 17 Interessenten

In Stockdorf wird es wohl keinen gebundenen Ganztagsunterricht geben

Gauting – An der Stockdorfer Grundschule wird es vermutlich im kommenden Schuljahr keinen gebundenen Ganztagsunterricht geben. Das teilte Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger (CSU) in der jüngsten Haupt- und Finanzausschusssitzung mit. Der Grund: Das Interesse ist zu gering. Bei einer Umfrage der Gemeinde im vergangenen Dezember signalisierten nur 17 Eltern, dass sie es sich vorstellen können, ihr Kind in den gebundenen Ganztag zu schicken. „Die Zahl liegt im unteren Bereich einer möglichen Klassenbildung“, so Alexandra Heckl, im Rathaus zuständig für Kinder, Jugend, Schulen und Soziale. „Das ist mit der Regierung abgesprochen.“ Die Klassenstärke beginnt ab 13 Schülern, und es ist unklar, ob

sich wirklich alle 17 Interessenten schlussendlich dafür entscheiden. Ab dem kommenden Schuljahr gibt es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der unter bestimmten Umständen auch mit einer Mittagsbetreuung gewährleistet werden kann. Diese sind in Gauting und Stockdorf erfüllt. Der Anspruch gilt zunächst für die Erstklässler (in diesem Fall alle zwischen 1. Oktober 2019 und 30. September 2020 geborenen Kinder) und wird dann nach und nach ausgebaut. Beim gebundenen Ganztag handelt es sich um ein verpflichtendes Schulmodell, bei dem der Unterricht für alle Schüler einer Klasse über den gesamten Tag (meist vier Tage, 8–16 Uhr) rhythmisiert verteilt

ist. Lern-, Übungs- und Freizeitphasen wechseln sich ab, und Hausaufgaben entfallen meist. Die Teilnahme ist in der Regel kostenlos, das Mittagessen hingegen ist kostenpflichtig. Sachaufwandsträger ist der Freistaat Bayern. Im Hauptort nahmen von 241 angeschriebenen Eltern 109 teil. Der Rücklauf lag also bei gut 45 Prozent. „Das ist dann schon aussagekräftig“, so Heckl. Die überwiegende Zahl wünscht sich Betreuung an fünf Tagen (66), die meisten bis 16 Uhr (6). Was die Einrichtungsform angeht, konnten sich 47 den gebundenen Ganztag vorstellen. Bei 47 ging die Tendenz zum Hort, bei 28 zur Mittagsbetreuung, bei 57 zur verlängerten Mittagsbetreuung, elf interessierten sich für Mittagsbe-

treuung in Unterbrunn. Das heißt laut Heckl: „In Gauting planen wir aktuell eine Klasse mit gebundenem Ganztagsunterricht.“ In Stockdorf war die Beteiligung ähnlich hoch: Von 51 angeschriebenen Familien meldeten sich 24 zurück, also gut 47 Prozent. Auch hier geht die Tendenz stark zu einer Betreuung an fünf Tagen (20) bis 16 Uhr (16). Bei der Einrichtungsform zeigten 17 Interesse für den gebundenen Ganztag, 13 für den Hort, zwei für Mittagsbetreuung, elf für verlängerte Mittagsbetreuung. Das reicht wohl nicht, um eine Klasse zu bilden. In der Sitzung entspann sich eine Diskussion. Claudia Notthaft (Grüne) wollte wissen, ob es nicht möglich sei, offenen Ganztag und Mittagsbetreuung

parallel anzubieten. „Das geht rein rechtlich nicht“, so Heckl. Britta Hundesrügge (FDP) sagte: „Die gebundene Ganztagschule hat leider einen schlechten Ruf, was ich nicht verstehe.“ Aus ihrer Sicht liegt darin die Zukunft, in anderen Ländern sei das Modell längst gang und gäbe. Sie sprach sich dafür aus, dass auch in Stockdorf der gebundene Ganztag praktiziert wird. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. „Das tatsächliche Betreuungsangebot für das kommende Schuljahr wird dann zur Schuleinschreibung feststehen und rechtzeitig bekanntgegeben“, teilt Pressesprecherin Charlotte Jans mit. Demnächst finden Gespräche mit den Einrichtungsleitungen statt. **VOLKER UFERTINGER**

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde
Gauting

Telefon 0 81 51 / 26 93 28
gauting@starnberger-merkur.de

und die Gemeinde
Krailling

Telefon 0 89 / 89 35 65 90
wuermtal@merkur.de

IN KÜRZE

Stefan Berchtold
zum Thema Klimaschutz

Gauting – Die „Menschen für Gauting“ laden am morgigen Mittwoch zu einem Gespräch über den kommunalen Klimaschutz ein. Beginn ist um 19 Uhr im „Öko & Fair“ an der Berengariastraße 5. Mit dabei sind Bürgermeisterkandidat Stefan Berchtold und Listenkandidat und Aktivist Tarek Luft. Die Gemeinde hat sich Klimaziele gesetzt, doch sind die Finanzmittel knapp und der Einfluss der Kommune begrenzt. Im Mai vergangenen Jahres startete Gauting nun mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts. Aktuell werden die Bestandsanalyse und die Treibhausgasbilanzierung erstellt. Für die MfG, drittstärkste Gruppierung im Gautinger Gemeinderat, sind die Themen Klima und Energie zentral. **mm**

Kabarett mit
Stefan Danziger

Gauting – Der Kabarettist Stefan Danziger gastiert am Freitag, 6. Februar, im Bosco mit seinem aktuellen Programm „Mittel und Wege“. Darin eröffnet er wieder einen skurrilen Blick in die Geschichte, die unter anderem mit netten Wikingern sowie einem polyamorösen Iwan dem Schrecklichen bevölkert ist. „Eine irre Reise durch seine Gedankenwelt voller lustiger Anekdoten und völlig irren Fakten der Geschichte und des alltäglichen Wahnsinns“, heißt es in der Ankündigung. Auf der Bühne tritt Danziger mit Schnurrbart, Schiebermütze und Holzfällerhemd auf und präsentiert die Skurrilitäten des Alltags seiner Wahlheimat Berlin, die er auch als Stadtführer erlebt. **mm**

Varianten für das
Feuerwehrhaus

Gauting – Der Gautinger Gemeinderat kommt am heutigen Dienstag zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Bericht aus dem Fachbereich IT, die Fortschreibung des Regionalplans München beim Thema Windenergie sowie das Ergebnis der Variantenprüfung für das Feuerwehrgerätehaus an der Münchener Straße. Beginn ist um 19.15 Uhr. Für 19 Uhr ist eine Bürgerfrageviertelstunde anberaumt. **mm**

Neue Öffnungszeiten
des Pfarrbüros

Gauting – Im Pfarrbüro St. Benedikt gelten neue Öffnungszeiten. Diese sind: Dienstag, 9.30 bis 12 Uhr, Mittwoch, 8 bis 12 Uhr, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und Freitag, 9.30 bis 12 Uhr. Am Montag ist das Büro geschlossen. Außerhalb der Öffnungszeiten sind Termine nach telefonischer Vereinbarung möglich. **mm**

Mehr oder weniger demokratisch

Literatur-Marathon im Bosco schildert gesellschaftliche Entwicklungen und vermittelt Zuversicht

Gauting – Mit dem mehr als vierstündigen Lese-Marathon „Demokratie ist schön, macht aber viel Arbeit“ begeisterten Kulturschaffende um den Gautinger Schauspieler Ernst Matthias Friedrich circa 250 Interessierte im fast ausgebuchten Bosco-Saal. Auch Thomas Birnstiel, Daniel Friedrich, Bettina Fritsche, Elisabeth Günther, Johanna Jacobi und Stefan Merki saßen beim Literatur-Marathon auf dem Podium, der Pianist Michael Heigenhuber begleitete die Veranstaltung musikalisch – er war spontan eingesprungen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, verlas Ernst Matthias Friedrich zum Auftakt. Doch der Weg von der Herrschaft (kratis) des Volkes (demos) im antiken Athen bis zu Artikel eins unseres Grundgesetzes war mühsam: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen!“ schrieb Georg Büchner bereits 1834 im Hessischen Landboten. Und Heinrich Heine beklagte fast zeitgleich die politische Vollversammlung des Hambacher Fests als die „letzten Tage in Freiheit“.



Ein Podium, sieben Vorleser: Ernst Matthias Friedrich, Elisabeth Günther, Thomas Birnstiel, Johanna Jacobi, Stefan Merki, Bettina Fritsche und Daniel Friedrich (v.l.) beim Literatur-Marathon „Demokratie ist schön, macht aber viel Arbeit“ im Gautinger Bosco. **ANDREA JAKSCH**

Mit Auszügen aus der Lebensgeschichte „Das Ohr des Malchus“ des Autors Gustav Regler (1898-1963) erinnerte Matthias Friedrich wiederum an den ersten Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern: Kurt Eisner

– und damit auch an das blutige Gemetzel beim Untergang seiner Münchner Räterepublik. Mary Woolstonecraft forderte bereits 1792 in „Verteidigung der Rechte der Frau“ grundlegende Bürgerrechte wie Bil-

dung, politische Teilhabe und Wahlrecht für Frauen, wie Johanna Jacobi betonte. Aber erst zum Ende der Monarchie, nämlich 1918, kam das Frauenwahlrecht. Und in der BRD „darf die Frau erst 1962 ihr eige-

nes Bankkonto eröffnen“.

Mit dem verfilmten Roman „Wer die Nachtigall stört“, ein flammendes Plädoyer von Harper Lee für Gleichberechtigung und gegen Rassismus in den USA der 1930er-Jahre, warf Friedrich auch einen Brennglas-Blick des amerikanischen Mädchens Scout auf die Judenvernichtung des deutschen Nazi-Staates von Adolf Hitler, „wo die Demokratie an die Wand gefahren wurde“.

Ein Highlight war die Lesung „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“ mit Erinnerungen des engagierten DDR-Systemgegners, Stasi-Unterlagenbeauftragten und späteren Bundespräsidenten Joachim Gauck. Applaus gab's zum Finale: Mit der Idee „Erd-Demokratie“ der indischen Wissenschaftlerin und Preisträgerin des Alternativen Friedensnobelpreises, Vandana Shiva, sowie dem Text „Liebe Enkel. Die Kunst der Zuversicht“ von Gabriele von Armin vermittelten die Vorleser schließlich die Kraft der Hoffnung, um die Demokratie zu verteidigen.

CHRISTINE CLESS-WESLE

Bedrohung mit Messer

Eifersucht: Münchner attackiert Kraillinger

Krailling – Ein Münchner hat in der Nacht auf Sonntag einen Kraillinger mit einem Messer bedroht und mit dem Griff verletzt. Wie die Gautinger Polizei berichtet, teilte ein 24-jähriger Deutsch-Serbe gegen 2 Uhr über den Polizei-Notruf mit, dass er von einem ihm bekannten 32-jährigen Türken aus München an seinem Wohnort in Krailling mit einem Messer geschlagen worden sei. Außerdem habe der Täter ihm gedroht, ihn mit dem Messer abzustechen.

Die Polizei stellte vor Ort fest, dass der Angreifer mit dem hinteren Griffstück eines Küchenmessers zweimal gegen das linke Ohr seines Opfers geschlagen hatte. Das Motiv war wohl Eifersucht, da der Kraillinger mit der 29-jährigen Frau des Angreifers über einen Messenger-Dienst Nachrichten geschrieben hatte. Diese ist eine Arbeits-

kollegin von ihm. Anschließend flüchtete der Täter mit seinem Fahrzeug. Nach Aussage des Geschädigten hatte der Angreifer keine Stichbewegungen ausgeführt.

Bei der Auseinandersetzung erlitt der Deutsch-Serbe einen Cut an der Oberseite seines linken Ohres. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Starnberger Krankenhaus eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft München II ordnete in der Folge eine Durchsuchung der Wohnung des Täters in München sowie seines Fahrzeugs an. Die Tatwaffe, ein 30 Zentimeter langes Küchenmesser, wurde dabei sichergestellt. Nach einer Blutentnahme und einer Vernehmung wurde der Täter auf freien Fuß gesetzt. Gegen ihn laufen Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung mit einem Messer. **mm**

Ein Heim für Igel Schmatzi

WÜRM TALER UMWELTPREIS Brüder päppeln Jungtier auf



Ferdinand und Jonathan mit Igel Schmatzi, der bei ihnen zu Hause in Krailling überwinterte. **PRIVAT**

und munter wieder auf.

Die Collage enthält Fotos von den beiden stolzen Brüdern mit ihrem Igelchen. Es zeigt, wie Schmatzi auf der Küchenwaage gewogen wird und wie er

Krailling – Die beiden Brüder Ferdinand und Jonathan aus Krailling bewerben sich mit einer selbstgestalteten Collage für den Würmtaler Umweltpreis 2025. Im Mittelpunkt ihres Beitrags steht Igel Schmatzi, ein Igelkind, das die Familie von einer überlasteten Wildtierstation abgeholt und mit nach Hause genommen hat.

Und so ist die Collage überschrieben mit dem Titel „Unser aufgepöppelter Igel Schmatzi“. Unter Anleitung der Mutter haben die beiden Jungs den unterernährten Igel so lange gefüttert und immer wieder gewogen, bis er schwer genug für den anstehenden Winterschlaf war. Dazu haben sie ihrem Schützling ein gemütliches Lager aus Stroh und Laub gebaut. Das Winterlager teilte der Igel mit zwei Mäusen, alle drei wachten im Frühjahr gesund